

## Sonderbericht

# Vergleich der wirtschaftlichen Entwicklung der Länder Deutschlands 1. Halbjahr 2008

Datenstand: Oktober 2008



Die im vorliegenden Bericht ausgewerteten Wirtschaftsdaten beruhen auf Angaben des Thüringer Landesamtes für Statistik und des Statistischen Bundesamtes.

Die Daten entsprechen dem Stand 1. Halbjahr 2008 und tragen vorläufigen Charakter.

#### Impressum

Herausgeber: Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit  
Abteilung Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik  
Referat Industriepolitik, Statistik und Analysen

Telefon: 0361/37 97 223

E-Mail: [Helmut.Kowalski@tmwta.thueringen.de](mailto:Helmut.Kowalski@tmwta.thueringen.de)

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

## 1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung im 1. Halbjahr 2008

Die konjunkturelle Erholung im Jahr 2007 setzte sich zu Beginn des Jahres 2008 verstärkt in Deutschland fort. Bundesweit ergaben sich positive Wachstumssignale insbesondere durch eine anhaltend hohe Nachfrage aus dem Ausland. Die Bruttoanlageinvestitionen zeigten eine deutliche Zunahme und der Außenbeitrag steuerte einen wesentlichen Anteil zum Wachstum bei. Die inländische Konsumzurückhaltung dämpfte dagegen ein höheres Wachstum.

Das **deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg nach einer ersten vorläufigen Berechnung im 1. Halbjahr 2008 preisbereinigt um 2,4%** im Vergleich zum 1. Halbjahr 2007. Dabei konzentrierte sich der Zuwachs mit 2,5 % auf die alten Länder, die auf Grund verstärkter Nachfrage von den Auslandsmärkten auch stärker vom Exportanstieg profitieren konnten. In den neuen Ländern und Berlin stieg die Wirtschaftsleistung um 2,2 %.

Die **Thüringer Wirtschaft** verzeichnete einen **Anstieg des BIP von preisbereinigt 2,4 %**. Damit verlangsamte sich das Wachstum im Vergleich zum 1. Halbjahr 2007 (2,7 %), blieb aber über dem Anstieg in den neuen Ländern (vgl. Tabelle 1 und Abb. 2).

Das Wachstum resultierte in Thüringen vor allem aus der positiven Entwicklung im **Verarbeitenden Gewerbe**. Hier stieg die preisbereinigte **Bruttowertschöpfung** im Vergleich zum Vorjahreszeitraum **um 7,4 %**.

Da sich das Wachstum der Weltwirtschaft unter anderem infolge der Finanzkrise verlangsamt, dürfte sich auch Deutschland diesem Abwärtstrend nicht entziehen können. Es ist bis zum Jahresende 2008 von einer Verlangsamung der Wachstumsdynamik auszugehen. Der nachlassende Außenhandel und die nicht steigenden privaten Konsumausgaben bremsen die weitere Entwicklung.

Führende Wirtschaftsforschungsinstitute gehen in ihren Prognosen für 2009 von einer sich verschärfenden Lage aus. Sie prognostizieren nur noch eine reale Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes in Höhe von -0,2 % – 0,6 %.

## 2. Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Im 1. Halbjahr 2008 nahm die Wertschöpfung der deutschen Industrie durch verstärkte Lieferung von Waren ins Ausland und die anziehende Binnenkonjunktur zu. Die preisbereinigte **Bruttowertschöpfung (BWS) im Verarbeitenden Gewerbe Deutschlands stieg um 4,4 %**. Dabei verzeichneten die alten Länder und Berlin einen Wertschöpfungszuwachs von 4,2 % und die **neuen Länder** einen **Anstieg von 6,8 %**.

Das **Thüringer Verarbeitende Gewerbe** erzielte einen **Anstieg von 7,4 %** (Vorjahr 9,3 %). Damit war die positive Entwicklung der Industrie erneut der Wachstumsträger für die Gesamtentwicklung der BWS in allen Gebieten des Landes (vgl. Tabelle 3 und Abb. 3).

Im Gefolge der Produktionsausweitung wurde auch die Beschäftigung kräftig ausgeweitet.

In **Deutschland** realisierten die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes und Bergbaus (mit 50 und mehr Beschäftigten) im 1. Halbjahr 2008 einen **Gesamtumsatz** in Höhe von 830 Mrd. EUR. Das waren 51 Mrd. EUR bzw. **6,6 % mehr** als im 1. Halbjahr 2007.

In der Industrie der alten Länder und Berlins stieg der Umsatz im 1. Halbjahr 2008 um 6,6 % auf 756 Mrd. EUR. In den neuen Ländern steigerten die Industriebetriebe ihren Umsatz um 6,4 % auf 74 Mrd. EUR. Innerhalb der Länder gab es sehr unterschiedliche Entwicklungen. So reichte die Umsatzentwicklung von +0,4 % in Berlin bis +16,7 % in Bremen. Die **Thüringer Industrie** realisierte einen Umsatz von 13,9 Mrd. EUR und ein **Wachstum von 9,1 %**. Das war der fünftbeste Zuwachs unter allen Ländern (vgl. Tabelle 3).

Durch das etwas geringere Umsatzwachstum der neuen Länder blieb ihr Anteil am gesamten Umsatz der deutschen Industrie bei 8,9 %. Innerhalb der neuen Länder kam es zu leichten Verschiebungen. Während der Anteil Sachsens um rund einen halben Prozentpunkt sank, konnte Thüringen seinen Anteil um rund einen halben Prozentpunkt erhöhen.

Die Nachfrage auf dem Weltmarkt nach deutschen Produkten ließ den **Auslandsumsatz** bei den Unternehmen kräftig steigen. Im 1. Halbjahr 2008 wurden von der **deutschen Industrie 6,5 % mehr** Waren ins Ausland verkauft. Der Auslandsumsatz belief sich auf 376 Mrd. EUR und lag um 22 Mrd. EUR über dem Wert des 1. Halbjahres 2007.

In den **alten Ländern** und Berlin ergab sich eine Zunahme um **6,5 %** auf 351,4 Mrd. EUR. Die **neuen Länder** konnten auf den Auslandsmärkten Zuwächse von **6,1 %** erzielen. Der Auslandsumsatz erreichte 24,2 Mrd. EUR.

Unter den alten Ländern erzielte Bayern mit 81,0 Mrd. EUR den höchsten Auslandsumsatz. Unter den neuen Ländern hatte Sachsen mit 9,9 Mrd. EUR den größten Auslandsumsatz. Die größte Steigerung im Vergleich zum 1. Halbjahr 2007 gelang den Industriebetrieben in Bremen mit 19,7 %. **Thüringen** lag mit einem **Zuwachs von 8,8 %** bundesweit an siebenter Stelle und unter den neuen Ländern auf dem zweiten Platz. Das Volumen des Auslandsumsatzes Thüringer Unternehmen lag mit 4,7 Mrd. EUR an dritter Stelle unter allen neuen Ländern. Der Auslandsumsatz war höher als der von Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern zusammen.

Trotz des Anstieges beim Auslandsumsatz der neuen Länder sank ihr **Anteil am Auslandsumsatz** Deutschlands um 0,1 Prozentpunkte auf 6,4 %.

Im Wesentlichen ist dies auf Anteilsverluste von Sachsen und Anteilsgewinne von Sachsen-Anhalt zurückzuführen. Des Weiteren treten Rundungsdifferenzen auf (vgl. Tabelle 4).

Die exportstarken Industriezweige in Deutschland sind vor allem in den Ländern Bayern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg angesiedelt. Diese drei Länder erzielten zusammen einen Anteil von 61,6 % am gesamten Auslandsumsatz der deutschen Industrie.

Die Entwicklung des **Inlandsumsatzes** war von der steigenden Nachfrage nach Maschinen und Ausrüstungen geprägt. Die Inlandsumsätze der deutschen Industrie stiegen im 1. Halbjahr 2008 um 6,6 % auf 454,6 Mrd. EUR. Während in den alten Ländern und Berlin ebenfalls ein Plus von 6,6 % erzielt wurde, lagen die neuen Länder bei einem Zuwachs von 6,5 %.

Die Hersteller von Vorleistungs- und Investitionsgütern waren die Hauptträger des Wachstums.

In den Ländern ergab sich eine sehr differenzierte Entwicklung beim Inlandsumsatz. Sie reichte von einem Rückgang um 5,7 % in Berlin bis zu einem Anstieg um 13,6 % in Bremen. In den Thüringer Betrieben stieg der Inlandsumsatz um 9,3 % und lag damit sowohl über dem ostdeutschen als auch gesamtdeutschen Durchschnitt. Unter den neuen Ländern war das der erste und bundesweit der sechste Platz.

Die **deutsche Industrie** realisierte im 1. Halbjahr 2008 eine **Exportquote** (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz) von **45,2 %** (Vorjahr 45,3 %). Dabei erreichten die **alten Länder** und Berlin eine Quote von **46,5 %** (Vorjahr 46,5 %) und die **neuen Länder** von **32,7 %** (Vorjahr 32,8 %).

Die höchste Quote der Länder wurde in Bremen mit 52,2 % erzielt, die niedrigste in Hamburg mit 24,2 %. **Thüringen** erreichte eine Exportquote von **33,9 %** (Vorjahr 34,0 %). Das war die zweithöchste Quote aller neuen Länder nach Sachsen mit 37,4 % (Vorjahr 38,9 %).

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe **Deutschlands** waren im 1. Halbjahr 2008 durchschnittlich **5,4 Millionen Personen beschäftigt**, 2,7 % bzw. **139.000 Personen mehr** als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Dabei kam es zu einer Zunahme der Beschäftigten in den **alten Ländern** und Berlin um **2,7 %** bzw. 110.000 Personen und in den **neuen Ländern** um **5,6 %** bzw. 29.000 Personen. Die Beschäftigtenentwicklung in den einzelnen Ländern gestaltete sich uneinheitlich. Während in den alten Ländern und Berlin sowohl Zu- als auch Abnahmen eintraten, verzeichneten alle neuen Länder einen Anstieg der Beschäftigung. Der größte Rückgang trat in Hamburg mit 2,1 % ein. Bundesweit hatte Sachsen-Anhalt mit einem Anstieg von 7,0 % den höchsten Zuwachs.

Im **Thüringer** Verarbeitenden Gewerbe und Bergbau waren im 1. Halbjahr 2008 129.670 Personen beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahm die Beschäftigung um **5,2 %** zu (vgl. Tabelle 3 und Abb. 4 und 5).

89,7 % aller Industriebeschäftigten in Deutschland arbeiteten in den alten Ländern und Berlin. Der Anteil der neuen Länder betrug 10,3 % und nahm um 0,3 Prozentpunkte gegenüber dem 1. Halbjahr 2007 zu. Träger dieses Zuwachses waren Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen mit je 0,1 Prozentpunkten.

Der **Industriebesatz** (Beschäftigte je 1.000 Einwohner) lag in **Deutschland** im 1. Halbjahr 2008 bei **66** Personen. Dabei kamen die alten Länder und Berlin auf 70 Personen und die neuen Länder auf 42 Beschäftigte je 1.000 Einwohner.

Den höchsten Industriebesatz gab es in Baden-Württemberg mit 104 Personen und den niedrigsten wies Berlin mit 25 Beschäftigten aus.

In **Thüringen** erreichte dieser Indikator **56 Personen**. Das war wie im Vorjahreszeitraum der **höchste Wert aller neuen Länder** vor Sachsen mit 47 Personen (vgl. Tabelle 2 und Abb. 6). Thüringen lag mit Niedersachsen und Hessen im Mittelfeld aller Länder.

Um den durchschnittlichen Industriebesatz Deutschlands (66) zu erreichen, fehlen der Thüringer Industrie aber noch rund 21.300 Industriearbeitsplätze. Bei den zurzeit vorhandenen 883 Betrieben wären das rund 24 Beschäftigte je Betrieb.

Die **durchschnittliche Betriebsgröße** lag im Verarbeitenden Gewerbe und Bergbau **Deutschlands** im 1. Halbjahr 2008 bei **229 Personen**. Die Betriebsgrößenstruktur zwischen den alten Ländern und Berlin sowie den neuen Ländern war dabei sehr unterschiedlich. Während in den alten Ländern und Berlin große Betriebe dominierten, gab es in den neuen Ländern mehr mittlere Betriebe. Der durchschnittliche Betrieb in den alten Ländern und Berlin hatte 242 und in den neuen Ländern 156 Beschäftigte. In den alten Ländern und Berlin reichte die Spanne in der durchschnittlichen Betriebsgröße von 188 in Schleswig-Holstein bis 350 im Saarland. In den neuen Ländern waren die Unterschiede geringer. Hier gab es **147** Beschäftigte je Betrieb **in Thüringen** und 176 in Brandenburg. Thüringen hatte damit bundesweit die geringste Betriebsgröße.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg die durchschnittliche Betriebsgröße in Deutschland um eine Person. Dabei kam es in den alten Ländern und Berlin zu einer Erhöhung um eine Person je Betrieb und in den neuen Ländern um drei Personen. Die Thüringer Betriebe legten um fünf Personen zu.

Im Zeitraum Januar bis Juni 2008 gab es im Verarbeitenden Gewerbe und Bergbau Deutschlands **23.539 Betriebe** mit 50 und mehr Beschäftigten. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg ihre Anzahl um 469 bzw. 2,0 %. Dabei war eine Zunahme sowohl in den alten Ländern und Berlin (1,8 %) als auch in den neuen Ländern (3,5 %) festzustellen. In Thüringen stieg die Anzahl der Betriebe um 2,1 % bzw. 18 Betriebe auf 883. Bundesweit erzielte Thüringen die neuntgrößte Zunahme.

Der Anteil der neuen Länder an der Gesamtzahl der Betriebe belief sich auf 15,0 %, 0,2 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.

Für Deutschland ergab sich im 1. Halbjahr 2008 eine **Betriebsdichte** von 29 Industriebetrieben je 100.000 Einwohner. In den alten Ländern und Berlin lag die Betriebsdichte ebenfalls bei 29 und in den neuen Ländern bei 27 Betrieben (vgl. Tabelle 4 und Abb. 7).

Die **größte Betriebsdichte** unter den Ländern erreichte **Baden-Württemberg mit 43** Betrieben je 100.000 Einwohner. Die geringste Betriebsdichte aller Länder wies Berlin mit 11 aus. **Thüringen** erzielte mit **38 Betrieben den zweiten Platz** im bundesweiten Vergleich.

Damit existiert in Thüringen ein großes Potential an Betrieben, das sich in den nächsten Jahren in Richtung effizienterer Betriebsgrößenstrukturen entwickeln kann.

Im 1. Halbjahr 2008 lag die **Produktivitätskennzahl** (Umsatz je Beschäftigten und Monat) in der deutschen Industrie bei 25.634 EUR, sie war damit 3,8 % höher als im Vorjahreszeitraum. Während in den alten Ländern und Berlin eine durchschnittliche Produktivität von 26.015 EUR und ein Anstieg um 4,2 % festgestellt wurden, erzielten die neuen Länder 0,7 % Zuwachs und 22.295 EUR. Dies entsprach einem Niveau von 87,0 % bezogen auf Deutschland insgesamt.

Mit einer monatlichen Produktivität von 17.892 EUR und einem Niveau von 69,8 % bezogen auf Deutschland belegte Thüringen bei dieser Kennziffer den letzten Platz unter den Ländern. Die Ursachen hierfür sind vielfältig. Die strukturellen Unterschiede im Verarbeitenden Gewerbe, wie arbeitsintensive Wirtschaftszweige und wenige Großbetriebe, sowie die geringe Marktmacht sind nach wie vor die Hauptursachen für den niedrigen Wert Thüringens. Dazu kommt die Anwendung von Verrechnungspreisen zwischen Mutter- und Tochterunternehmen, die die tatsächlichen Umsätze unterzeichnen.

Die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer Wirtschaft ist durch diese Kennziffer nicht in Frage gestellt. Vielmehr zeigen die Lohnstückkosten, die angeben, welche Lohnkosten durchschnittlich für die Erstellung einer Einheit physischer Produktionsmenge aufgewendet werden müssen, dass Thüringen hier sogar einen Standortvorteil besitzt.

Die **Lohnquote** (Anteil der Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme am Umsatz) im Verarbeitenden Gewerbe Deutschlands betrug im Berichtszeitraum 13,6 %. In den alten Ländern und Berlin wurden 13,8 % und in den neuen Länder 10,8 % erzielt. Für Thüringen wurde eine Lohnquote von 12,7 % festgestellt.

Bezogen auf das Durchschnittsniveau (Deutschland = 100) betrug das Niveau in den alten Länder 102,0 %, in den neuen Ländern 80,0 % und in Thüringen 93,7 %.

In der Industrie Deutschlands wurde im 1. Halbjahr 2007 eine durchschnittliche **Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme** von 3.476 EUR je Beschäftigten und Monat gezahlt. Dabei erhielten die Beschäftigten in den alten Ländern und Berlin 3.597 EUR und in den neuen Ländern 2.419 EUR. Bezogen auf Deutschland erreichten die neuen Länder ein Niveau von 69,6 %. Gegenüber dem 1. Halbjahr 2007 stieg die durchschnittliche Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme je Beschäftigten in Deutschland um 2,1 % bzw. 70 EUR, in den alten Ländern und Berlin um 2,2 % (76 EUR) und in den neuen Ländern um 2,0 % (48 EUR).

In Thüringen stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum die Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme pro Monat um 2,5 % bzw. 55 EUR auf 2.274 EUR. Damit verdiente ein

Beschäftigter pro Monat in der Thüringer Industrie durchschnittlich 369 EUR weniger als in Brandenburg (höchstes Ostland) und 1.323 EUR weniger als in den alten Ländern und Berlin. Das durchschnittliche Thüringer Lohn- und Gehaltsniveau erreichte 65,4 % des deutschen Durchschnittswertes. Lediglich Mecklenburg-Vorpommern lag mit 64,4 % noch niedriger.

Fast man die Entwicklungen im 1. Halbjahr 2008 von Umsatz, Beschäftigten und Betrieben zu einem **Dynamikindex** zusammen, ergibt sich das in Abbildung 8 dargestellte Bild.

Danach war die Industrie in Sachsen-Anhalt die mit Abstand dynamischste, gefolgt von Bremen und Thüringen. In den Ländern Berlin, Bayern und Hessen war die konjunkturelle Entwicklung am schwächsten.

## 2. Bauhauptgewerbe

Im Bauhauptgewerbe Deutschlands setzte sich im 1. Halbjahr 2008 die konjunkturelle Erholung fort. Steigende Auftragseingänge und Umsätze im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verzeichneten fast alle Länder. Die Beschäftigung wurde leicht ausgebaut.

Der **Umsatz** im Bauhauptgewerbe **Deutschlands stieg** im 1. Halbjahr 2008 infolge der milden Witterung zu Jahresbeginn und der damit einhergehenden Nachfrage **um 10,5 %** auf 24,5 Mrd. EUR. Während in den alten Ländern und Berlin ein Zuwachs um 12,1 % zu verzeichnen war, wurde in den neuen Ländern ein Plus von 3,9 % erreicht (vgl. Tabellen 5 und 6).

In **Thüringen** stiegen die Umsätze um **13,0 %** auf 803 Mio. EUR. Damit erzielte Thüringen das höchste Ergebnis unter den neuen Ländern und lag bundesweit an der siebenten Stelle. Das Thüringer Ergebnis wurde von zweistelligen Zuwächsen sowohl im Hoch- als auch Tiefbau getragen.

Die Baukonjunktur scheint nach den positiven Resultaten im ersten Halbjahr auf einen geringeren Pfad im zweiten Halbjahr einzuschwenken. Das Wachstum bis Jahresende dürfte aber anhalten.

Die neuen Länder erzielten einen **Anteil von 18,4 %** am Gesamtumsatz Deutschlands. Gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil von 16,0 % steuerten sie damit 2,4 Prozentpunkte mehr zum Gesamtvolumen der deutschen Bauwirtschaft bei.

Der **Umsatz je Einwohner** der neuen Länder (341 EUR) lag im ersten Halbjahr 2008 immer noch um 16,3 % über dem der alten Länder. Damit besteht nach wie vor ein großer Nachholbedarf in allen Wirtschaftsbereichen und der Infrastruktur aber auch ein Anpassungsdruck in Richtung der Struktur der alten Länder.

Für das Thüringer Bauhauptgewerbe ergab sich ein Umsatz je Einwohner von 349 EUR. Das Niveau lag damit um 18,9 % über dem Durchschnitt der alten Länder und war der zweithöchste Wert aller neuen Länder (vgl. Tabelle 8).

Die Umsatzzunahmen wurden durch eine verstärkte Baunachfrage ausgelöst. Während in den alten Ländern und Berlin ein kräftiger **Anstieg der Auftragseingänge** um 3,9 % zu verzeichnen war, stieg die Nachfrage in den neuen Ländern um 1,8 %.

Für Thüringen ergab sich dagegen ein um 0,1 % geringerer Auftragseingang als im ersten Halbjahr 2007. Hier spiegelt sich die Umsatzbelebung nicht wider.

Der **Auftragseingang je Einwohner** erreichte in den neuen Ländern 349 EUR und lag damit 16,8 % über dem der alten Länder. Thüringen kam bei dieser Kennziffer auf ein Niveau von 118,4 %. D. h. pro Einwohner wurden in den neuen Ländern und in Thüringen mehr Bauleistungen nachgefragt als in den alten Ländern.

Die steigenden Umsätze und Auftragseingänge im deutschen Baugewerbe führten zu keiner Entspannung der allgemeinen Lage. Der hohe Konkurrenzdruck führte zu weiteren Betriebsschließungen. In Deutschland sank die Anzahl der Betriebe um 0,3 % auf 7.153 Firmen. Dabei kam es in den alten Ländern und Berlin zu einem leichten **Anstieg der Betriebe** um 0,4 %. Durch den stärkeren Anpassungsdruck in den neuen Ländern nahm die Anzahl der Betriebe in dieser Region um 2,5 % ab. Thüringen verzeichnete im Gegensatz zum Durchschnitt der neuen Länder einen Zuwachs um 1,2 %.

In den Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten kam es in Deutschland zu einem leichten **Aufbau der Beschäftigten** um 0,3 % bzw. 1.100 Personen. In den alten Ländern und Berlin stieg die Beschäftigung um 1,4 % bzw. 3.800 Personen. In den neuen Ländern war dagegen ein Rückgang um 3,1 % bzw. 2.700 Personen zu verzeichnen (vgl. Abb. 9 und 10).

Im Thüringer Bauhauptgewerbe blieb die Beschäftigtenzahl nahezu konstant. Sie verringerte sich um 0,1 % bzw. 20 Personen.

Im Bauhauptgewerbe Deutschlands hatte ein Betrieb durchschnittlich 51 Beschäftigte. In den alten Ländern und Berlin waren es 52 Personen und in den neuen Ländern kamen 49 Personen auf einen Betrieb. In Thüringen hatte ein Betrieb durchschnittlich 47 Beschäftigte. Damit ist die durchschnittliche Betriebsgröße zum Vorjahreszeitraum gleichgeblieben.

Der **Baubesatz** (Beschäftigte je 1.000 Einwohner) in den neuen Ländern und in Thüringen lag bei 6 Personen. In den alten Ländern und Berlin ergab sich eine Dichte von 4 Personen.

Damit zeigt diese Kennziffer, dass das Bauhauptgewerbe der neuen Länder im Vergleich zu den alten Ländern immer noch überdurchschnittlich ausgeprägt ist.

Durch den im 1. Halbjahr 2008 erzielten höheren Umsatzzuwachs bei gleichzeitig niedrigem Beschäftigtenanstieg **erhöhte sich die Produktivität** im Bauhauptgewerbe Deutschlands um 10,2 % auf 11.162 EUR pro Monat. In den alten Ländern und Berlin stieg die Produktivität um 10,6 % und in den neuen Ländern um 7,3 %. In Thüringen erhöhte sich die Produktivität um 13,1 % auf 9.044 EUR.

Während die neuen Länder 80,2 % des Niveaus Deutschlands erreichten, kam Thüringen auf 81,0 %. Nur Sachsen kam deutschlandweit auf einen geringeren Wert.

Bundesweit lag die **Lohnquote** für das Bauhauptgewerbe bei 22,8 % des Umsatzes. Die Lohnquote in den alten Ländern und Berlin lag bei einem Anteil von 22,6 % am Umsatz. In den neuen Ländern erreichte die Lohnquote einen Anteil am Umsatz von 23,3 %.

Für das Thüringer Bauhauptgewerbe ergab sich eine Lohnquote von 23,2 %.

Im deutschen Bauhauptgewerbe wurde eine durchschnittliche **Bruttolohn- und -gehaltssumme** je Beschäftigten von 2.465 EUR im Monat gezahlt. Dabei waren es in den alten Ländern und Berlin 2.598 EUR und in den neuen Ländern 2.040 EUR.

In Thüringen betrug der Wert 2.043 EUR. Weniger Lohn- und Gehalt gab es bundesweit nur in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Das Lohn- und Gehaltsniveau der neuen Länder lag bei 82,8 % des deutschen Wertes. Der Thüringer Wert lag bei 82,9 %.

In den alten Ländern und Berlin lag die **Betriebsdichte** bei 9 Betrieben je 100.000 Einwohner. Für die neuen Länder ergab sich bei dieser Kennziffer ein Wert von 13.

Das Thüringer Bauhauptgewerbe kam auf eine Betriebsdichte von 14.

Der **Konjunkturindex** für das Bauhauptgewerbe Deutschlands erreichte einen Wert von 3,5. Einen besseren oder gleichen Wert erzielten im Wesentlichen die westdeutschen Länder sowie Berlin und Thüringen (vgl. Abb. 11). Eine unterdurchschnittliche Baukonjunktur verzeichneten die ostdeutschen Länder sowie Bayern, Saarland und Rheinland-Pfalz.

Tabelle 1:

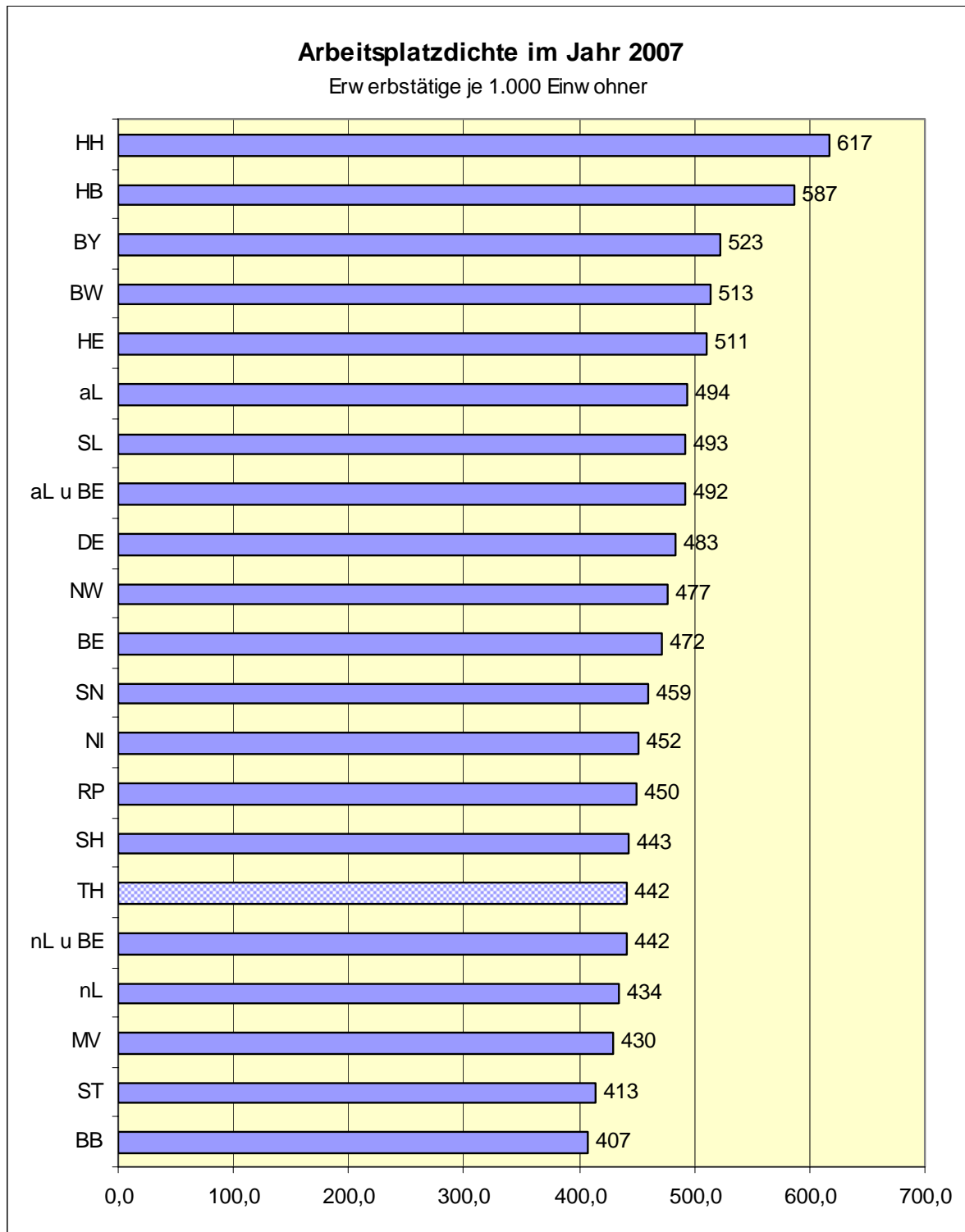
**Strukturdaten der Länder 2007**

Land	Bevölkerung am 30.06.07	Veränderung		Anteil an Deutschland	Erwerbstätige	Veränderung		Bruttoinlandsprodukt					
		zum Vorjahr	in %			zum Vorjahr	in %	Wert 2007	BIP-Veränderung in %				
									jew. Pr. <sup>1</sup>	preisbereinigt zum Vorjahr			
										2007 zu 1991	2007 zu 2006	1. Hlbj. 2007/ 1. Hlbj.2006	1. Hlbj. 2008/ 1. Hlbj.2007
Anzahl in 1.000			Anzahl in 1.000		Mill. EUR								
1	2	3	4	5	6	7	8	10	10				
Baden-Württemberg	10.747,5	0,1	13,1	5.518,0	1,6	352 952	52,2	2,8	3,1	2,5			
Bayern	12.502,3	0,2	15,2	6.536,2	1,8	434 030	65,7	2,8	3,5	2,8			
Berlin	3.405,3	0,2	4,1	1.606,7	2,2	83 555	31,9	2,0	1,0	2,5			
Brandenburg	2.542,0	- 0,4	3,1	1.034,4	2,1	52 562	167,8	2,0	2,8	1,8			
Bremen	662,9	- 0,2	0,8	389,0	1,8	26 527	44,8	2,6	3,0	2,6			
Hamburg	1.760,3	0,7	2,1	1.085,8	2,1	88 997	58,3	2,8	3,4	2,6			
Hessen	6.070,4	- 0,1	7,4	3.099,4	1,8	216 721	53,1	2,3	2,5	2,3			
Mecklenburg-Vorpom.	1.687,1	- 0,8	2,1	725,0	1,6	34 335	140,9	2,6	4,0	1,8			
Niedersachsen	7.987,2	- 0,0	9,7	3.606,6	1,6	206 583	47,3	2,0	2,5	2,6			
Nordrhein-Westfalen	18.009,5	- 0,2	21,9	8.582,9	1,6	529 411	43,4	2,6	3,0	2,4			
Rheinland-Pfalz	4.048,9	- 0,1	4,9	1.820,8	1,5	104 424	42,8	2,6	3,0	2,2			
Saarland	1.039,6	- 0,7	1,3	512,3	1,0	29 922	44,8	2,3	2,5	3,4			
Sachsen	4.234,0	- 0,6	5,1	1.944,5	1,7	92 422	157,7	2,4	3,4	1,8			
Sachsen-Anhalt	2.428,5	- 1,1	3,0	1.004,0	1,1	50 969	150,6	2,1	3,0	2,8			
Schleswig-Holstein	2.834,6	0,1	3,4	1.255,1	1,7	72 251	42,0	1,4	2,0	1,6			
Thüringen	2.300,5	- 1,0	2,8	1.016,5	1,2	48 140	180,4	2,0	2,7	2,4			
<b>neue Länder</b>	13.192,1	- 0,8	16,0	5.724,3	1,6	278 428	159,6	2,2	3,2	2,1			
<b>neue Länder u. BE</b>	16.597,4	- 0,6	20,2	7.331,0	1,7	361 983	112,2	2,2	2,7	2,2			
<b>alte Länder</b>	65.663,2	0,0	79,8	32.406,0	1,6	2 061 818	51,2	2,5	3,0	2,5			
<b>alte Länder u. BE</b>	69.068,5	0,0	84,0	34.012,7	1,7	2 145 373	50,3	2,5	2,9	2,5			
<b>Deutschland</b>	82.260,6	- 0,1	100,0	39.737,0	1,7	2 423 801	57,9	2,5	2,9	2,4			

<sup>1</sup> jeweilige Preise

Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;  
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Abbildung 1



Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;  
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Abbildung 2:

**Veränderung des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes (BIP) in %  
1. Halbjahr 2008 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2007**

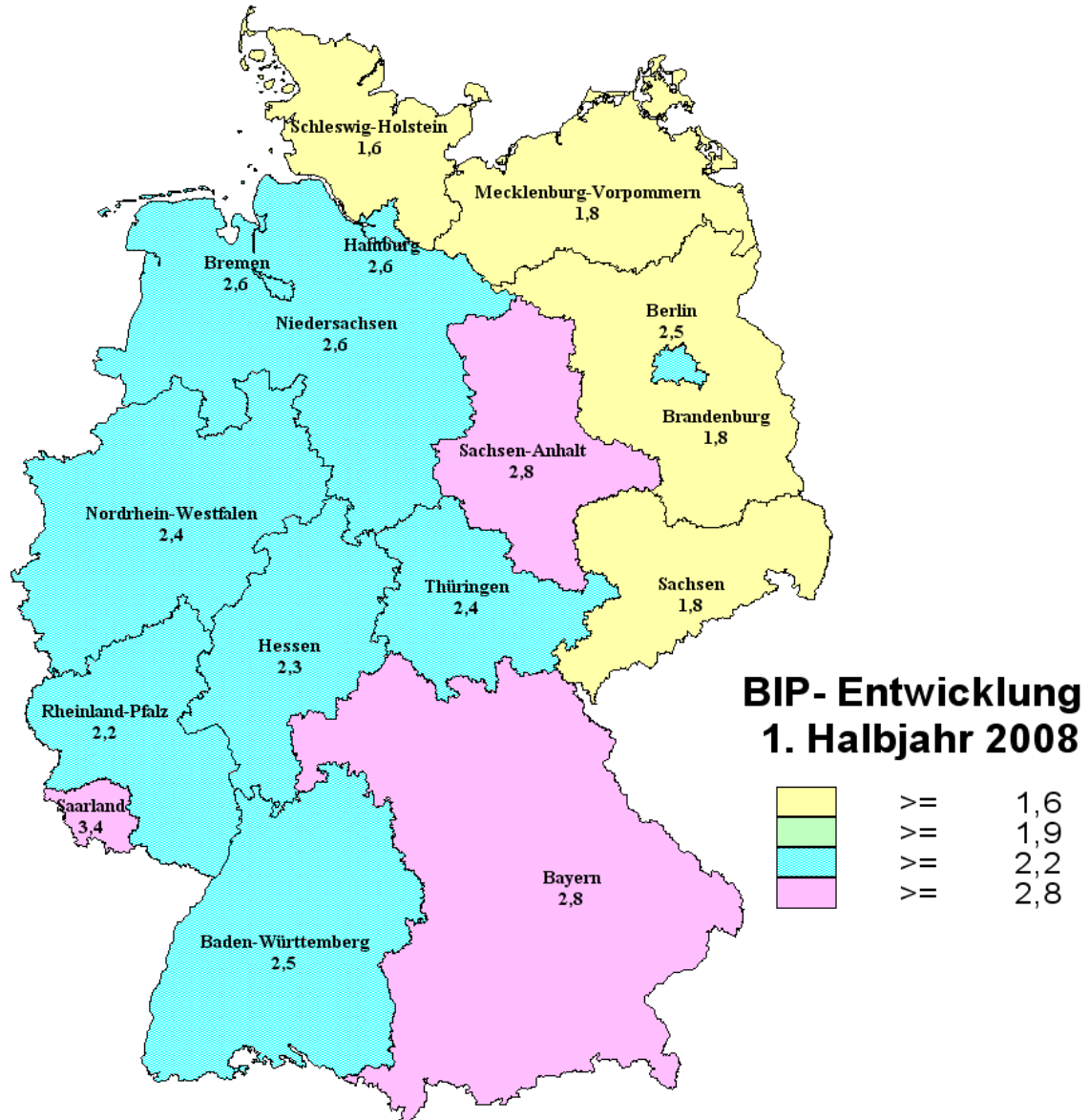


Abbildung 3:

**Entwicklung der preisbereinigten Bruttowertschöpfung (BWS) im  
Verarbeitenden Gewerbe  
1. Halbjahr 2008 zum 1. Halbjahr 2007**

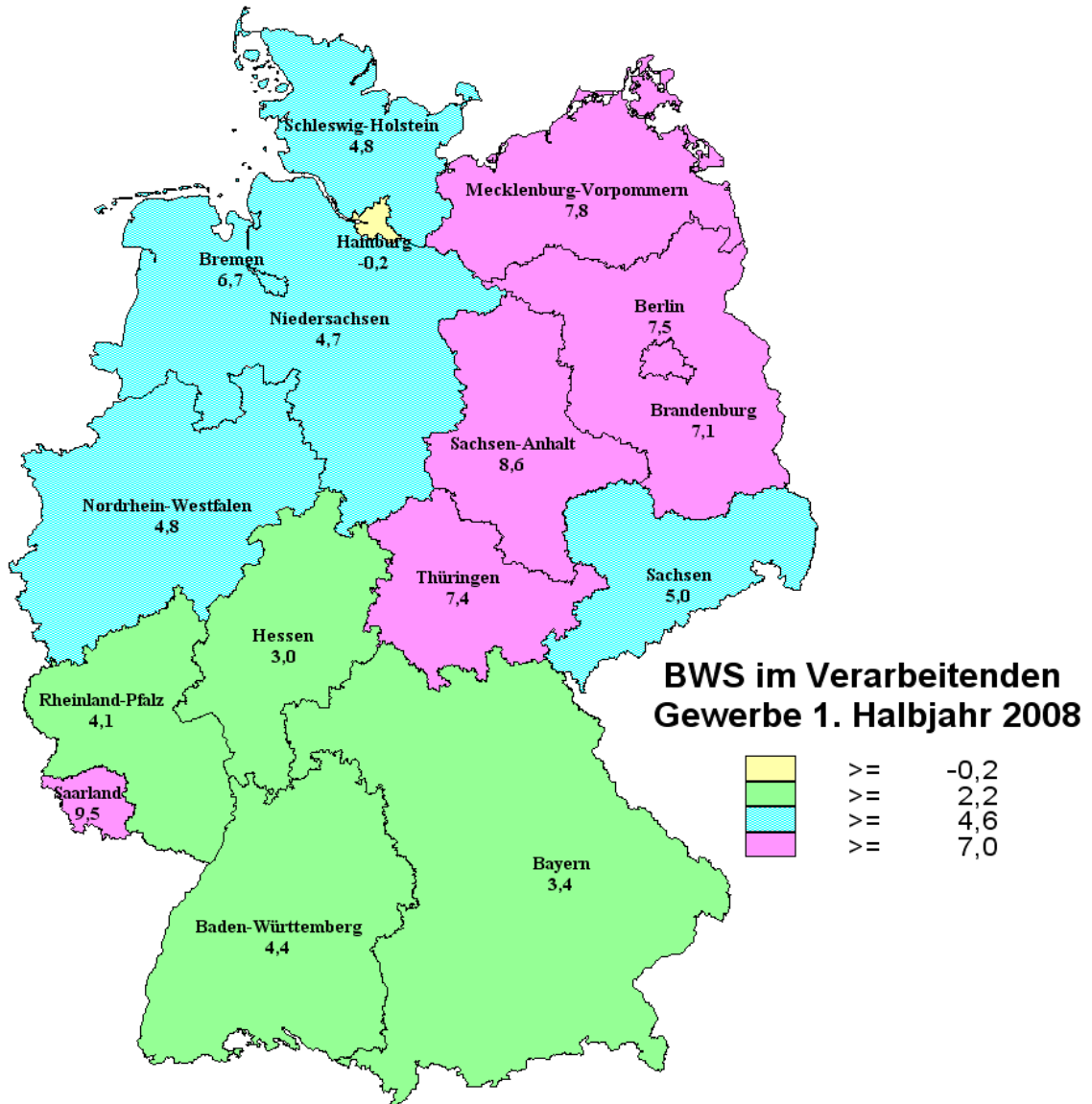


Tabelle 2:

**Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe -Betriebe > 50 Beschäftigte -**

Zeitraum: Januar - Juni 2008

Land	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz insgesamt	Inlands-umsatz	Auslands-umsatz	Beschäftigte je Betrieb	Produktivität *	Lohnquote **	Exportquote ***	Bruttolohn u. -gehalt je Beschäftigten	Industrie-besatz ****
	Anzahl	Anzahl	1000 EUR	1000 EUR	1000 EUR	Anzahl	EUR	%	%	EUR	Anzahl
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Baden-Württemberg	4.574	1.112.837	146.035.809	71.488.565	74.547.244	243	21.871	17,13	51,0	3.747	104
Bayern	3.939	1.099.107	161.756.571	80.750.345	81.006.226	279	24.528	14,71	50,1	3.609	88
Berlin	360	86.801	14.339.231	8.861.868	5.477.363	241	27.533	13,89	38,2	3.824	25
Brandenburg	427	74.923	10.196.946	7.555.142	2.641.804	176	22.683	11,65	25,9	2.643	29
Bremen	150	49.781	9.825.190	4.693.546	5.131.644	332	32.895	11,81	52,2	3.883	75
Hamburg	256	83.044	38.167.185	28.946.447	9.220.738	324	76.601	5,76	24,2	4.414	47
Hessen	1.476	369.359	49.247.969	24.557.028	24.690.941	250	22.222	16,31	50,1	3.625	61
Mecklenburg-Vorpommern	296	45.602	5.603.900	4.174.875	1.429.025	154	20.481	10,94	25,5	2.240	27
Niedersachsen	1.911	457.524	93.387.762	52.031.422	41.356.340	239	34.019	10,06	44,3	3.421	57
Nordrhein-Westfalen	5.452	1.136.465	173.268.424	97.311.967	75.956.457	208	25.410	13,70	43,8	3.481	63
Rheinland-Pfalz	1.056	252.984	40.299.757	19.875.097	20.424.660	239	26.550	13,24	50,7	3.515	62
Saarland	256	89.423	13.863.524	7.051.144	6.812.380	350	25.839	12,48	49,1	3.224	86
Sachsen	1.269	200.170	26.489.516	16.571.516	9.918.000	158	22.056	11,33	37,4	2.498	47
Sachsen-Anhalt	665	103.368	17.863.095	12.367.947	5.495.148	156	28.802	8,21	30,8	2.364	43
Schleswig-Holstein	571	107.081	15.984.017	9.195.579	6.788.438	188	24.878	13,45	42,5	3.347	38
Thüringen	883	129.670	13.920.344	9.198.888	4.721.456	147	17.892	12,71	33,9	2.274	56
<b>neue Länder</b>	3.538	553.733	74.073.801	49.868.368	24.205.433	156	22.295	10,85	32,7	2.419	42
<b>neue Länder u. BE</b>	3.899	640.534	88.413.032	58.730.236	29.682.796	164	23.005	11,34	33,6	2.609	39
<b>alte Länder</b>	19.641	4.757.604	741.836.208	395.901.140	345.935.068	242	25.988	13,82	46,6	3.593	72
<b>alte Länder u. BE</b>	20.001	4.844.406	756.175.439	404.763.008	351.412.431	242	26.015	13,83	46,5	3.597	70
<b>Deutschland</b>	23.539	5.398.139	830.249.240	454.631.376	375.617.864	229	25.634	13,56	45,2	3.476	66

\* Produktivität: Umsatz je Beschäftigten und Monat

\*\*\* Exportquote: Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz

\*\* Lohnquote: Anteil der Bruttolohn und -gehaltssumme am Gesamtumsatz in %

\*\*\*\* Industriebesatz: Beschäftigte bezogen auf je 1.000 Einwohner ( Stand: 30.06.2007)

Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;  
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Tabelle 3:

**Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe -Betriebe > 50 Beschäftigte -**

Zeitraum: Januar - Juni 2008

Land	Veränderung zum Vorjahreszeitraum							Anteil an alte bzw. neue Länder			
	in %							in %			
	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz insgesamt	Inlands-umsatz	Auslands-umsatz	Produktivität	BWS zum 1. Hlbj. 2007	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz insgesamt	Ausl. Umsatz
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Baden-Württemberg	2,2	2,9	6,3	6,6	6,1	3,4	4,4	22,9	23,0	19,3	21,2
Bayern	0,1	2,8	3,2	3,6	2,9	0,5	3,4	19,7	22,7	21,4	23,1
Berlin	1,2	2,8	0,4	-5,7	12,2	-2,4	7,5	1,8	1,8	1,9	1,6
Brandenburg	5,0	4,0	5,0	6,1	1,9	0,9	7,1	12,1	13,5	13,8	10,9
Bremen	2,4	-0,2	16,7	13,6	19,7	16,9	6,7	0,7	1,0	1,3	1,5
Hamburg	1,4	-2,1	12,2	12,0	13,1	14,7	-0,2	1,3	1,7	5,0	2,6
Hessen	0,5	1,7	4,6	3,3	5,9	2,8	3,0	7,4	7,6	6,5	7,0
Mecklenburg-Vorpommern	1,5	4,9	8,6	8,6	8,7	3,6	7,8	8,4	8,2	7,6	5,9
Niedersachsen	2,0	1,4	11,7	11,1	12,5	10,1	4,7	9,6	9,4	12,4	11,8
Nordrhein-Westfalen	2,9	2,3	6,3	6,6	6,0	4,0	4,6	27,3	23,5	22,9	21,6
Rheinland-Pfalz	2,9	3,6	6,8	6,6	6,9	3,1	4,1	5,3	5,2	5,3	5,8
Saarland	-1,9	1,7	11,4	11,8	11,1	9,5	9,5	1,3	1,8	1,8	1,9
Sachsen	3,7	5,9	4,6	7,2	0,6	-1,2	5,0	35,9	36,1	35,8	41,0
Sachsen-Anhalt	5,2	7,0	7,1	3,2	16,8	0,0	8,6	18,8	18,7	24,1	22,7
Schleswig-Holstein	2,7	1,1	7,3	10,4	3,3	6,1	4,8	2,9	2,2	2,1	1,9
Thüringen	2,1	5,2	9,1	9,3	8,8	3,7	7,4	24,9	23,4	18,8	19,5
<b>neue Länder</b>	<b>3,5</b>	<b>5,6</b>	<b>6,4</b>	<b>6,5</b>	<b>6,1</b>	<b>0,7</b>	<b>6,8</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
<b>neue Länder u. BE</b>	<b>3,3</b>	<b>5,2</b>	<b>5,4</b>	<b>4,5</b>	<b>7,2</b>	<b>0,1</b>	<b>6,9</b>				
<b>alte Länder</b>	<b>1,8</b>	<b>2,3</b>	<b>6,7</b>	<b>6,9</b>	<b>6,4</b>	<b>4,3</b>	<b>4,1</b>				
<b>alte Länder u. BE</b>	<b>1,8</b>	<b>2,3</b>	<b>6,6</b>	<b>6,6</b>	<b>6,5</b>	<b>4,2</b>	<b>4,2</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
<b>Deutschland</b>	<b>2,0</b>	<b>2,7</b>	<b>6,6</b>	<b>6,6</b>	<b>6,5</b>	<b>3,8</b>	<b>4,4</b>				

BWS = Bruttowertschöpfung preisbereinigt

Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;  
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Tabelle 4:

**Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe -Betriebe > 50 Beschäftigte -**

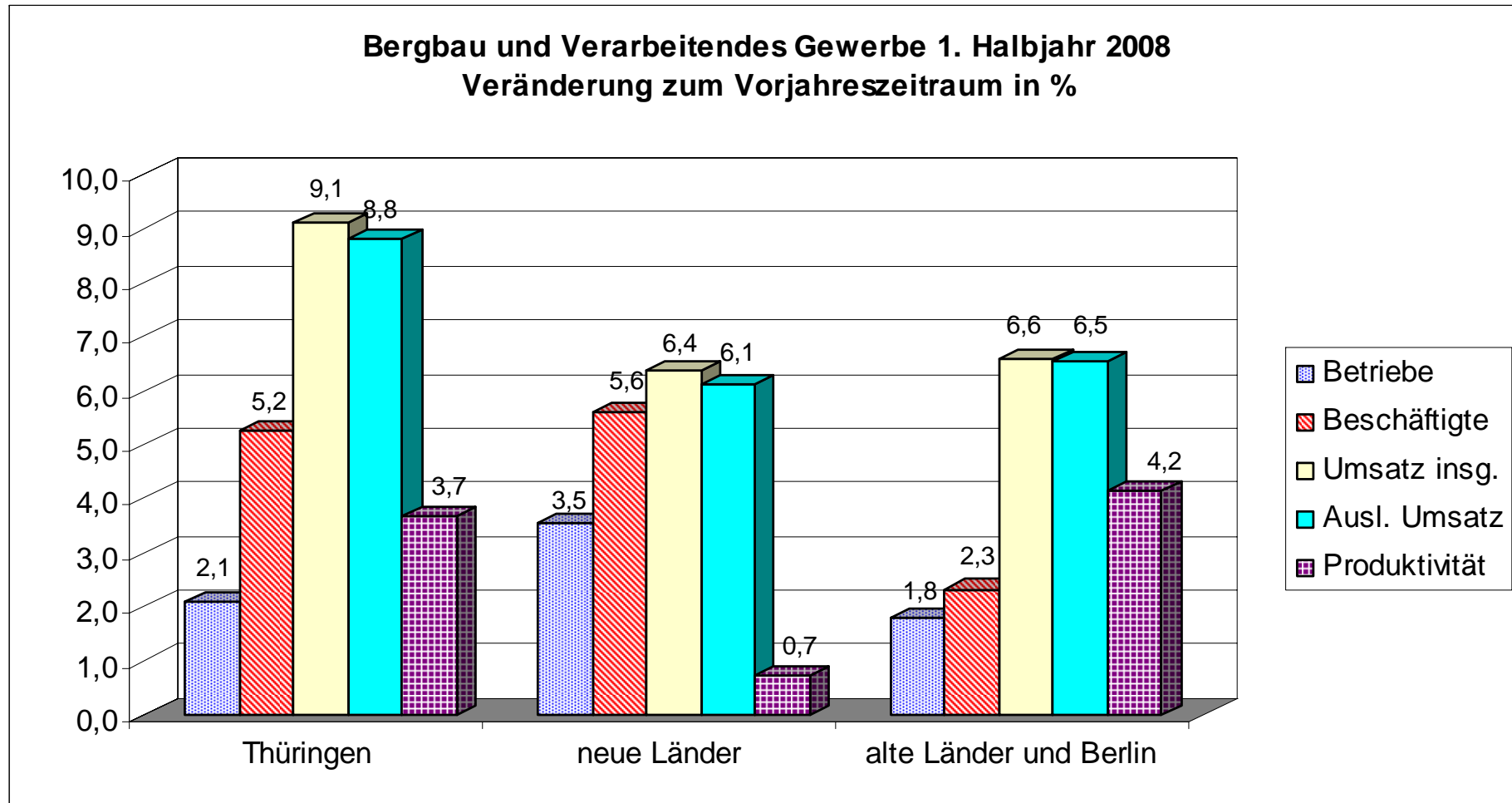
Zeitraum: Januar - Juni 2008

Land	Anteil an Deutschland insgesamt					Niveau an Deutschland insgesamt = 100				Betriebs-
	in %					in %				dichte*****
	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz insgesamt	Inlands- umsatz	Auslands- umsatz	Produk- tivität	Lohnquote	Exportquote	Bruttolohn u. -gehalt je Beschäf- tigten	Anzahl
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Baden-Württemberg	19,4	20,6	17,6	15,7	19,8	85,3	126,3	112,8	107,8	43
Bayern	16,7	20,4	19,5	17,8	21,6	95,7	108,5	110,7	103,8	32
Berlin	1,5	1,6	1,7	1,9	1,5	107,4	102,4	84,4	110,0	11
Brandenburg	1,8	1,4	1,2	1,7	0,7	88,5	85,9	57,3	76,0	17
Bremen	0,6	0,9	1,2	1,0	1,4	128,3	87,1	115,4	111,7	23
Hamburg	1,1	1,5	4,6	6,4	2,5	298,8	42,5	53,4	127,0	15
Hessen	6,3	6,8	5,9	5,4	6,6	86,7	120,3	110,8	104,3	24
Mecklenburg-Vorpomn	1,3	0,8	0,7	0,9	0,4	79,9	80,6	56,4	64,4	18
Niedersachsen	8,1	8,5	11,2	11,4	11,0	132,7	74,2	97,9	98,4	24
Nordrhein-Westfalen	23,2	21,1	20,9	21,4	20,2	99,1	101,0	96,9	100,2	30
Rheinland-Pfalz	4,5	4,7	4,9	4,4	5,4	103,6	97,6	112,0	101,1	26
Saarland	1,1	1,7	1,7	1,6	1,8	100,8	92,0	108,6	92,8	25
Sachsen	5,4	3,7	3,2	3,6	2,6	86,0	83,5	82,8	71,9	30
Sachsen-Anhalt	2,8	1,9	2,2	2,7	1,5	112,4	60,5	68,0	68,0	27
Schleswig-Holstein	2,4	2,0	1,9	2,0	1,8	97,1	99,2	93,9	96,3	20
Thüringen	3,7	2,4	1,7	2,0	1,3	69,8	93,7	75,0	65,4	38
<b>neue Länder</b>	15,0	10,3	8,9	11,0	6,4	87,0	80,0	72,2	69,6	27
<b>neue Länder u. BE</b>	16,6	11,9	10,6	12,9	7,9	89,7	83,6	74,2	75,1	23
<b>alte Länder</b>	83,4	88,1	89,4	87,1	92,1	101,4	101,9	103,1	103,4	30
<b>alte Länder u. BE</b>	85,0	89,7	91,1	89,0	93,6	101,5	102,0	102,7	103,5	29
<b>Deutschland</b>	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	29

\*\*\*\*\* Betriebsdichte: Betriebe je 100.000 Einwohner

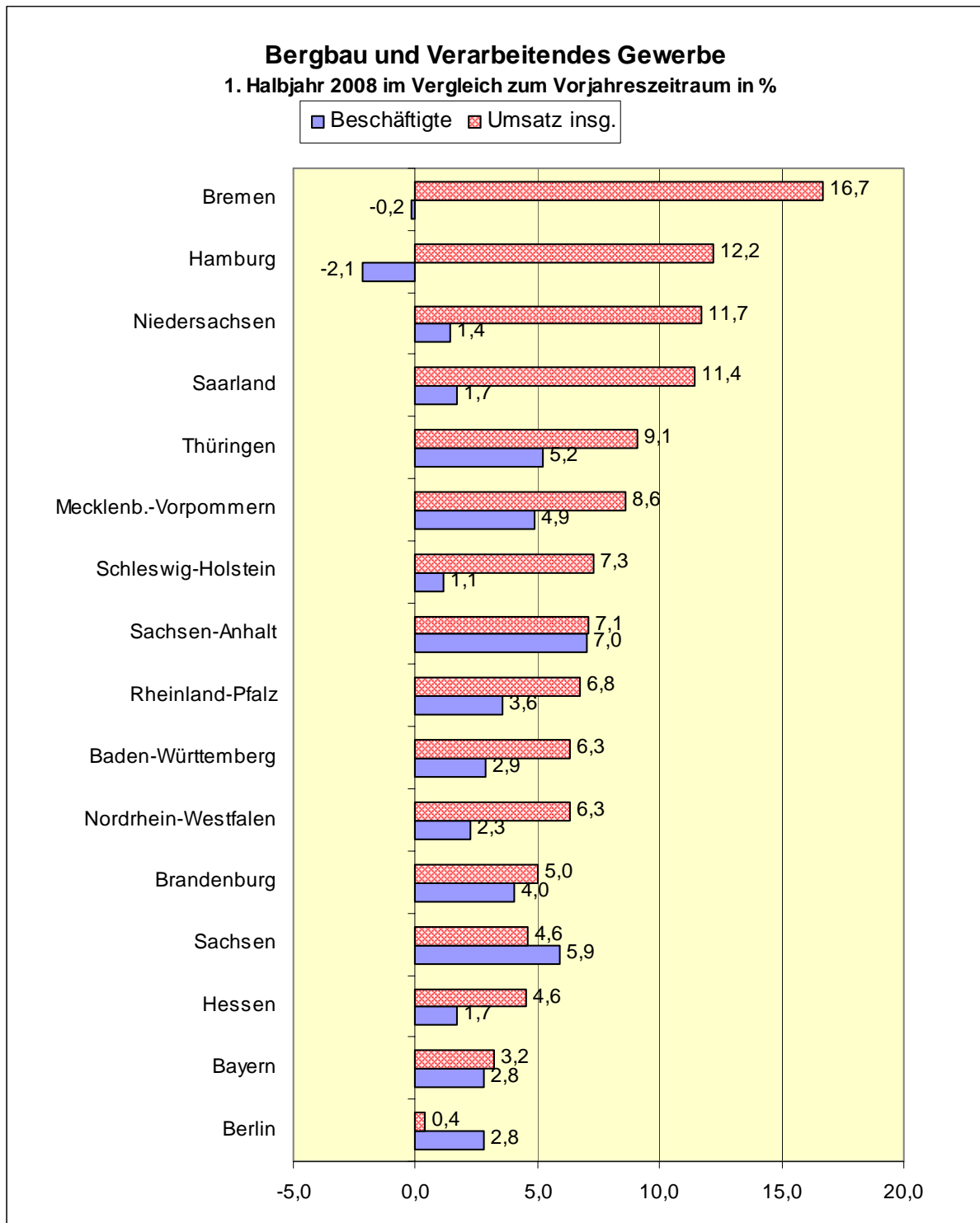
Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;  
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Abbildung 4:



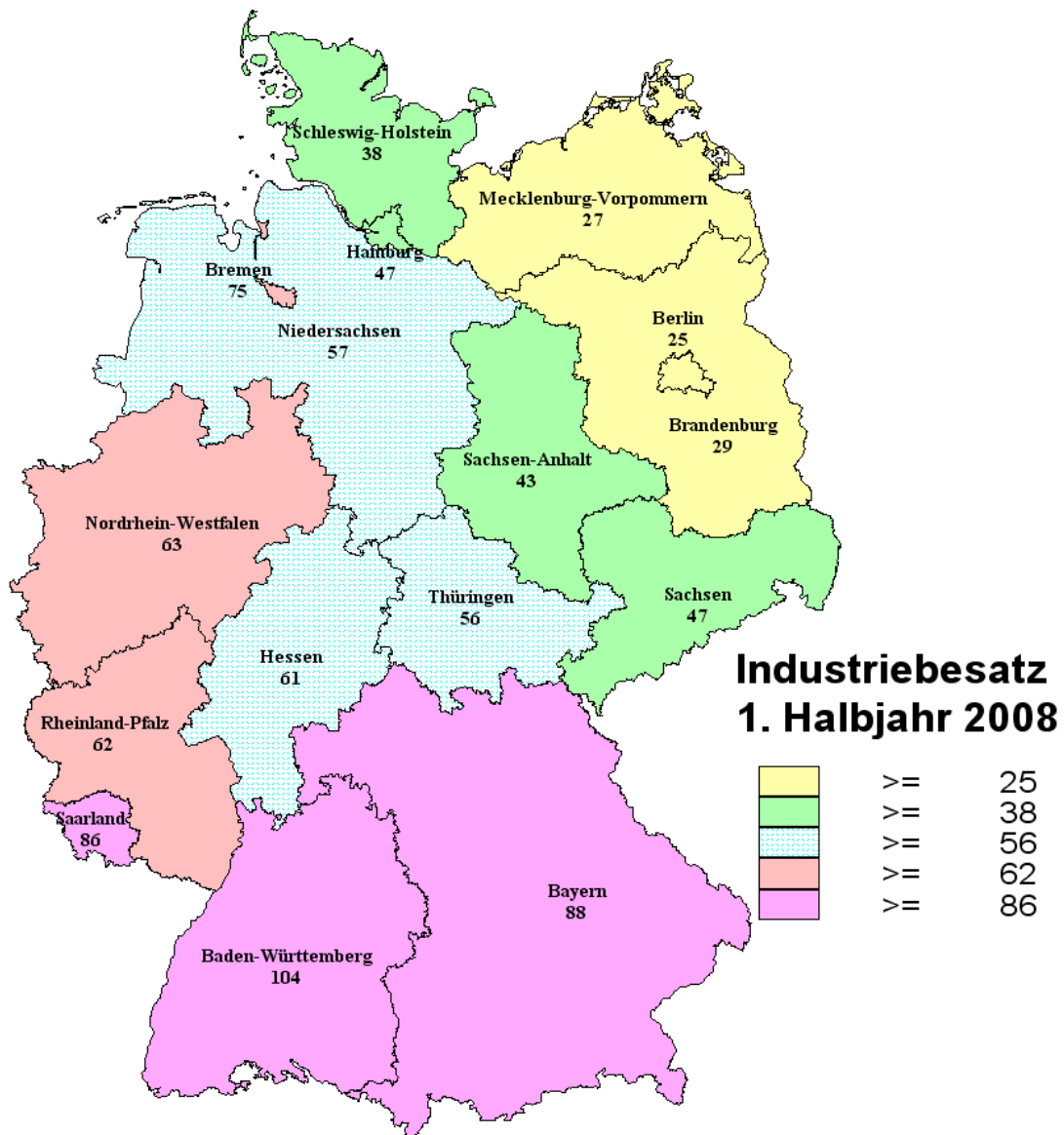
Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;  
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Abbildung 5:



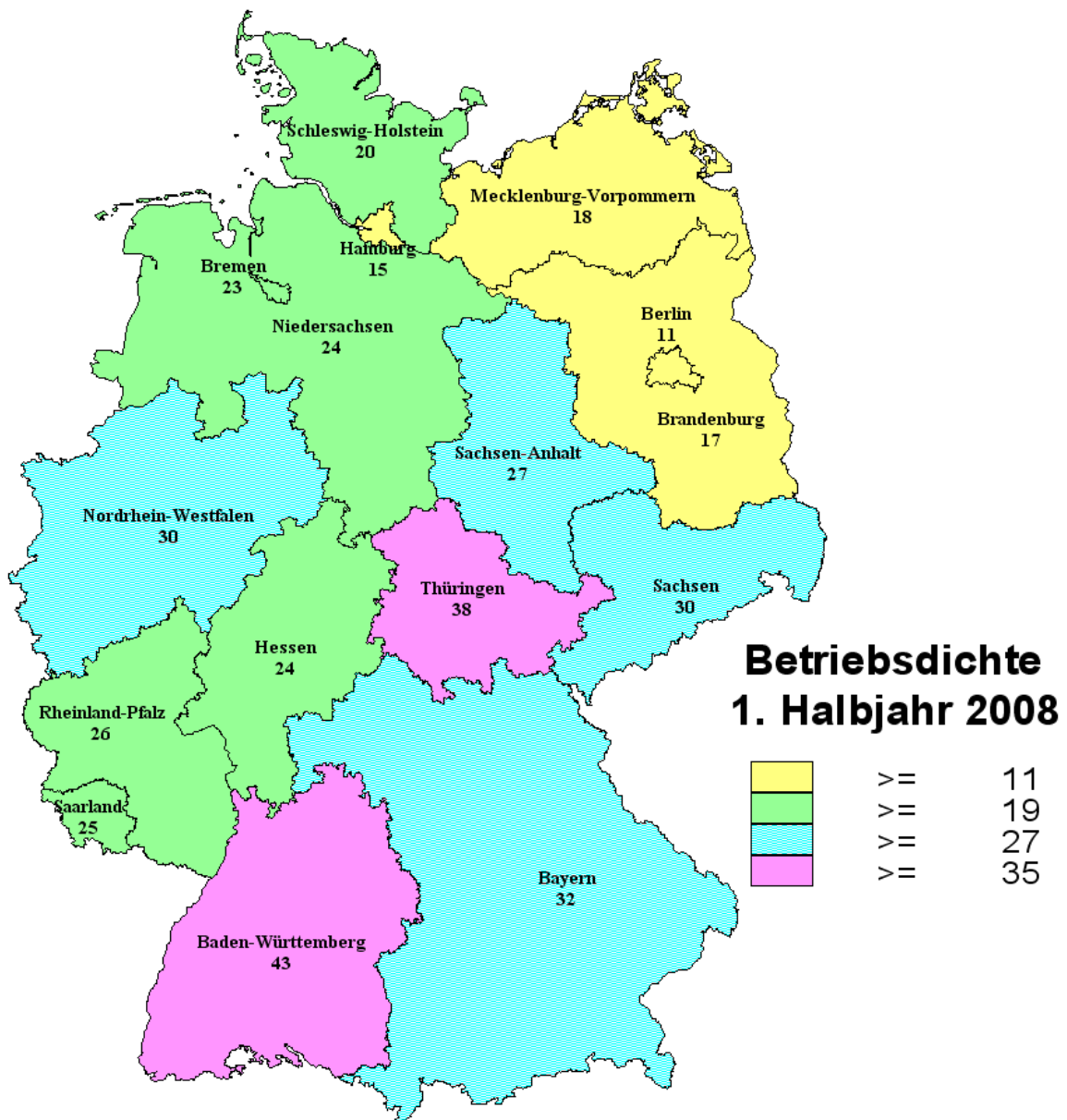
Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;  
 eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Abbildung 6:  
**Industriebeschäftigte je 1.000 Einwohner (Industriebesatz) im 1.Halbjahr 2008**



Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

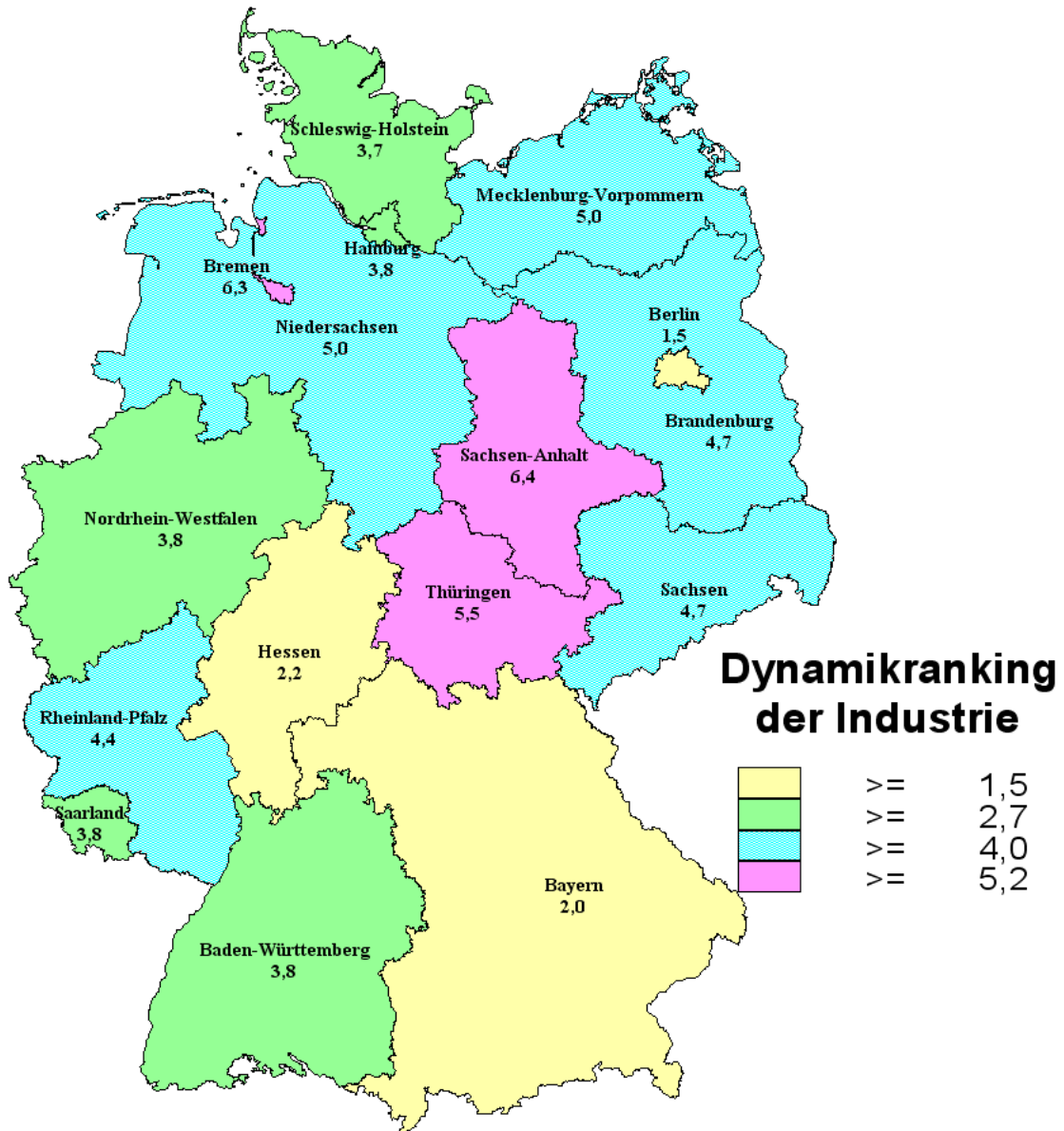
Abbildung 7:  
**Industriebetriebe je 100.000 Einwohner (Betriebsdichte) im 1. Halbjahr 2008**



Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;  
 eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Abbildung 8:

### Dynamikindex in der Industrie Vergleich 1. Halbjahr 2008 zum 1. Halbjahr 2007



Dynamikindex: arithmetisches Mittel der Wachstumsraten der Betriebe, Beschäftigten und des Umsatzes

Tabelle 5:

**Bauhauptgewerbe -Betriebe > 20 Beschäftigte -**

Zeitraum: Januar - Juni 2008

Land	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz insg.	Auftragsein- gang	Produktivität *	Lohnquote **	Bruttolohn u. - gehalt je Beschäftigten	Beschäf- tigte je Betrieb	Baubesatz ***
	Anzahl	Anzahl	1.000 EUR	1.000 EUR	EUR	%	EUR	Anzahl	Anzahl
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Baden-Württemberg	877	47.310	3.194.652	2.989.358	11.254	23,8	2.677	54	4,4
Bayern	1.237	66.958	4.628.607	5.121.497	11.521	22,4	2.582	54	5,4
Berlin	184	8.412	700.491	733.991	13.880	18,9	2.619	46	2,5
Brandenburg	331	15.939	883.014	973.518	9.233	23,3	2.150	48	6,3
Bremen	47	2.690	231.751	193.274	14.361	19,0	2.722	57	4,1
Hamburg	77	5.272	568.917	687.585	17.987	17,7	3.175	68	3,0
Hessen	447	23.758	1.631.750	1.803.063	11.447	23,1	2.646	53	3,9
Mecklenburg-Vorp.	203	8.643	478.517	407.374	9.228	21,6	1.993	43	5,1
Niedersachsen	732	38.412	2.535.039	2.832.309	10.999	23,9	2.624	52	4,8
Nordrhein-Westfalen	1.161	56.819	4.386.660	4.008.826	12.867	22,1	2.841	49	3,2
Rheinland-Pfalz	348	17.411	1.201.688	1.104.680	11.503	23,1	2.654	50	4,3
Saarland	109	5.239	319.312	336.275	10.158	26,5	2.694	48	5,0
Sachsen	542	28.574	1.475.200	1.533.326	8.605	23,9	2.060	53	6,7
Sachsen-Anhalt	333	15.902	863.367	873.771	9.049	23,2	2.098	48	6,5
Schleswig-Holstein	213	9.458	582.186	531.635	10.259	23,9	2.456	44	3,3
Thüringen	312	14.806	803.450	813.520	9.044	23,2	2.096	47	6,4
<b>neue Länder</b>	1.721	83.863	4.503.548	4.601.509	8.950	23,3	2.084	49	6,4
<b>neue Länder u. BE</b>	1.905	92.274	5.204.039	5.335.500	9.400	22,7	2.133	48	5,6
<b>alte Länder</b>	5.248	273.326	19.280.562	19.608.502	11.757	22,8	2.679	52	4,2
<b>alte Länder u. BE</b>	5.432	281.738	19.981.053	20.342.493	11.820	22,6	2.677	52	4,1
<b>Deutschland</b>	7.153	365.601	24.484.601	24.944.002	11.162	22,8	2.541	51	4,4

\* Produktivität: Umsatz je Beschäftigten - Monatsdurchschnitt -

\*\* Lohnquote: Anteil der Bruttolohn und -gehaltssumme am Gesamtumsatz in %

\*\*\* Baubesatz bedeutet: Beschäftigte bezogen auf je 1.000 Einwohner ( Stand: 30.06.2007)

Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;  
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Tabelle 6:

**Bauhauptgewerbe - Betriebe > 20 Beschäftigte -**

Zeitraum: Januar - Juni 2008

Land	Veränderung zum Vorjahreszeitraum Jan - Jun 2007 in %								
	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz insg.	Auftragseingang	Produktivität	Lohnquote	Bruttolohn u. - gehalt je Beschäftigten	Beschäftigte je Betrieb	Baubesatz ***
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Baden-Württemberg	0,1	3,3	7,4	4,6	4,0	-2,5	2,3	3,2	3,2
Bayern	-1,5	1,1	10,8	-2,6	9,6	-4,9	5,1	2,6	0,9
Berlin	1,8	3,7	23,3	2,0	19,0	-9,6	9,0	1,9	3,5
Brandenburg	-2,4	-3,2	2,8	12,2	6,2	-5,9	2,2	-0,8	-2,8
Bremen	-7,2	-2,2	35,6	-1,5	38,6	-28,7	2,8	5,4	-1,9
Hamburg	-2,3	3,8	15,1	6,8	10,9	-7,6	3,2	6,2	3,0
Hessen	4,0	5,4	5,5	18,2	0,1	1,3	2,3	1,3	5,5
Mecklenburg-Vorp.	-8,0	-9,2	-8,5	-13,1	0,8	0,0	1,2	-1,3	-8,4
Niedersachsen	-0,1	2,2	14,2	16,5	11,7	-6,9	4,5	2,3	2,3
Nordrhein-Westfalen	2,2	-1,5	16,3	1,4	18,0	-12,5	4,7	-3,6	-1,3
Rheinland-Pfalz	-0,6	0,3	10,5	-2,2	10,1	-7,8	3,0	0,9	0,4
Saarland	2,0	-4,2	4,4	0,8	9,0	-6,6	2,1	-6,1	-3,5
Sachsen	-4,7	-4,0	2,9	1,3	7,2	-3,7	4,2	0,7	-3,4
Sachsen-Anhalt	1,3	-0,3	7,2	2,0	7,6	-4,6	3,5	-1,6	0,8
Schleswig-Holstein	1,5	1,4	15,0	1,6	13,4	-7,7	5,4	-0,1	1,3
Thüringen	1,2	-0,1	13,0	-0,1	13,1	-9,3	3,6	-1,3	0,9
<b>neue Länder</b>	-2,5	-3,1	3,9	1,8	7,3	-4,8	3,3	-0,6	-2,3
<b>neue Länder u. BE</b>	-2,1	-2,5	6,2	1,8	8,9	-5,6	4,0	-0,4	-1,9
<b>alte Länder</b>	0,4	1,3	11,7	4,0	10,3	-6,7	3,9	0,9	1,3
<b>alte Länder u. BE</b>	0,4	1,4	12,1	3,9	10,6	-6,8	4,1	0,9	1,4
<b>Deutschland</b>	-0,3	0,3	10,5	3,5	10,2	-6,4	4,1	0,6	0,4

Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;  
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Tabelle 7:

**Bauhauptgewerbe -Betriebe > 20 Beschäftigte -**

Zeitraum: Januar - Juni 2008

Land	Anteil an alte bzw. neue Länder in %			Anteil an Deutschland in %			Niveau an Deutschland in %		
	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz insg.	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz insg.	Produktivität	Lohnquote	Bruttolohn u. -gehalt je Beschäf- tigten
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Baden-Württemberg	16,1	16,8	16,0	12,3	12,9	13,0	100,8	104,5	105,4
Bayern	22,8	23,8	23,2	17,3	18,3	18,9	103,2	98,4	101,6
Berlin	3,4	3,0	3,5	2,6	2,3	2,9	124,3	82,9	103,1
Brandenburg	19,2	19,0	19,6	4,6	4,4	3,6	82,7	102,3	84,6
Bremen	0,9	1,0	1,2	0,7	0,7	0,9	128,7	83,3	107,1
Hamburg	1,4	1,9	2,8	1,1	1,4	2,3	161,1	77,5	125,0
Hessen	8,2	8,4	8,2	6,3	6,5	6,7	102,6	101,5	104,1
Mecklenburg-Vorp.	11,8	10,3	10,6	2,8	2,4	2,0	82,7	94,9	78,5
Niedersachsen	13,5	13,6	12,7	10,2	10,5	10,4	98,5	104,8	103,3
Nordrhein-Westfalen	21,4	20,2	22,0	16,2	15,5	17,9	115,3	97,0	111,8
Rheinland-Pfalz	6,4	6,2	6,0	4,9	4,8	4,9	103,1	101,3	104,4
Saarland	2,0	1,9	1,6	1,5	1,4	1,3	91,0	116,5	106,0
Sachsen	31,5	34,1	32,8	7,6	7,8	6,0	77,1	105,2	81,1
Sachsen-Anhalt	19,3	19,0	19,2	4,7	4,3	3,5	81,1	101,8	82,6
Schleswig-Holstein	3,9	3,4	2,9	3,0	2,6	2,4	91,9	105,2	96,6
Thüringen	18,1	17,7	17,8	4,4	4,0	3,3	81,0	101,8	82,5
<b>neue Länder</b>	100,0	100,0	100,0	24,1	22,9	18,4	80,2	102,3	82,0
<b>neue Länder u. BE</b>				26,6	25,2	21,3	84,2	99,7	83,9
<b>alte Länder</b>				73,4	74,8	78,7	105,3	100,1	105,4
<b>alte Länder u. BE</b>	100,0	100,0	100,0	75,9	77,1	81,6	105,9	99,5	105,4
<b>Deutschland</b>				100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;  
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Tabelle 8:

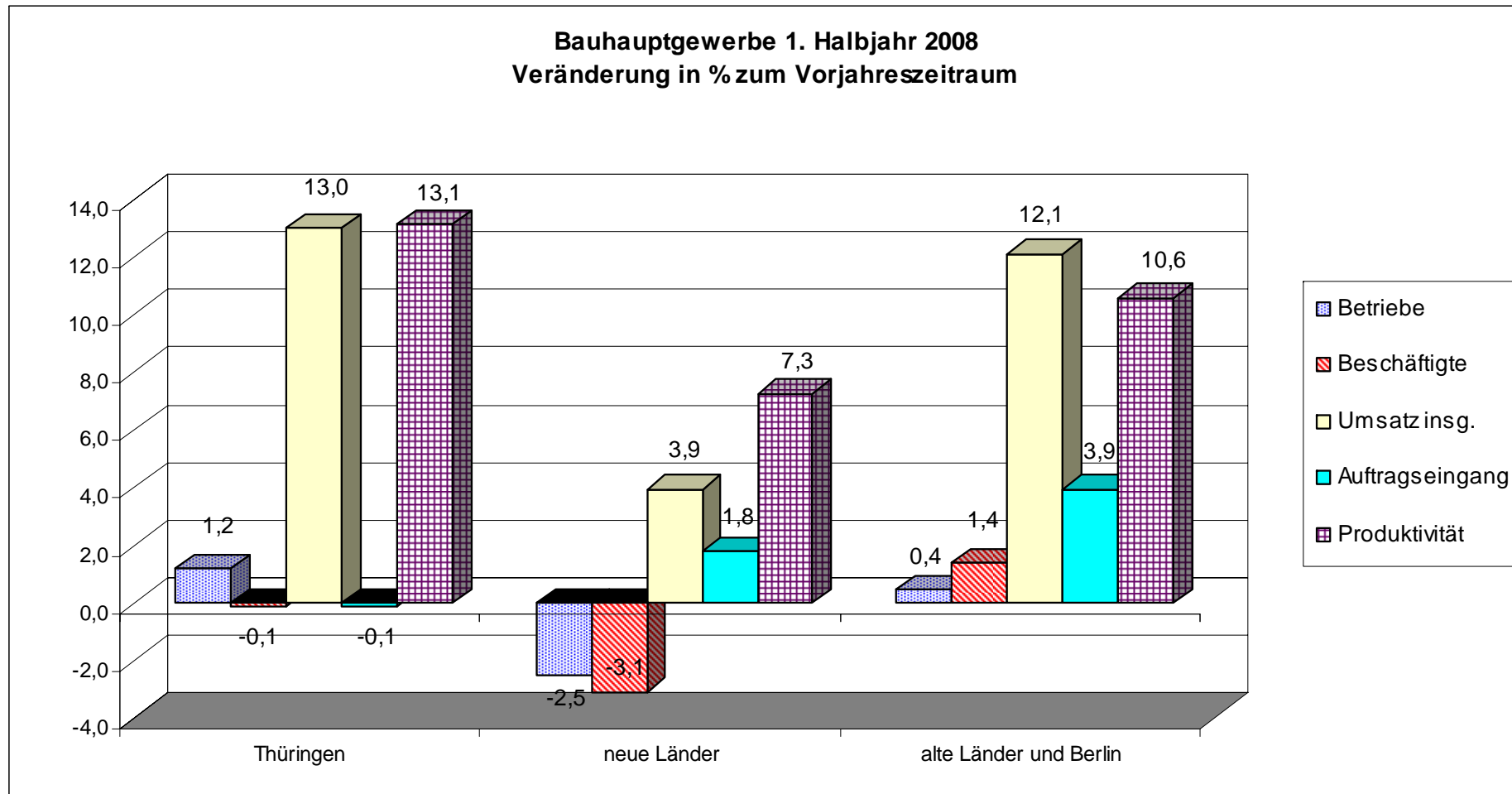
**Bauhauptgewerbe -Betriebe > 20 Beschäftigte -**  
**Zeitraum: Januar - Juni 2008**

Land	Auftragseing. je Einwohn.	Umsatz je Einwohn.	Auftragseing. je Einwohn.	Umsatz je Einwohn.	Auftragseing. je Einwohn.	Umsatz je Einwohn.	Betriebs- dichte***** Anzahl
	Veränderung zum Vorjahr		Niveau an alte Länder		Niveau an alte Länder		
	in EUR	in EUR	in %		in %		
	1	2	3	4	5	6	7
Baden-Württemberg	278	297	4,5	7,3	93,1	101,2	8,2
Bayern	410	370	-2,8	10,6	137,2	126,1	9,9
Berlin	216	206	1,8	23,1	72,2	70,1	5,4
Brandenburg	383	347	12,7	3,2	128,2	118,3	13,0
Bremen	292	350	-1,3	35,9	97,6	119,1	7,1
Hamburg	391	323	6,0	14,2	130,8	110,1	4,4
Hessen	297	269	18,3	5,6	99,5	91,5	7,4
Mecklenburg-Vorp.	241	284	-12,4	-7,7	80,9	96,6	12,1
Niedersachsen	355	317	16,7	14,3	118,7	108,1	9,2
Nordrhein-Westfalen	223	244	1,6	16,5	74,5	83,0	6,4
Rheinland-Pfalz	273	297	-2,1	10,6	91,4	101,1	8,6
Saarland	323	307	1,5	5,2	108,3	104,6	10,5
Sachsen	362	348	2,0	3,5	121,3	118,7	12,8
Sachsen-Anhalt	360	356	3,2	8,5	120,5	121,1	13,7
Schleswig-Holstein	188	205	1,5	14,9	62,8	69,9	7,5
Thüringen	354	349	0,9	14,1	118,4	118,9	13,6
<b>neue Länder</b>	<b>349</b>	<b>341</b>	<b>2,6</b>	<b>4,8</b>	<b>116,8</b>	<b>116,3</b>	<b>13,0</b>
<b>neue Länder u. BE</b>	<b>321</b>	<b>314</b>	<b>2,4</b>	<b>6,8</b>	<b>107,6</b>	<b>106,8</b>	<b>11,5</b>
<b>alte Länder</b>	<b>299</b>	<b>294</b>	<b>4,0</b>	<b>11,8</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>8,0</b>
<b>alte Länder u. BE</b>	<b>295</b>	<b>289</b>	<b>3,9</b>	<b>12,1</b>	<b>98,6</b>	<b>98,5</b>	<b>7,9</b>
<b>Deutschland</b>	<b>303</b>	<b>298</b>	<b>3,7</b>	<b>10,7</b>	<b>101,5</b>	<b>101,4</b>	<b>8,7</b>

\*\*\*\*\* Betriebsdichte: Betriebe je 100.000 Einwohner

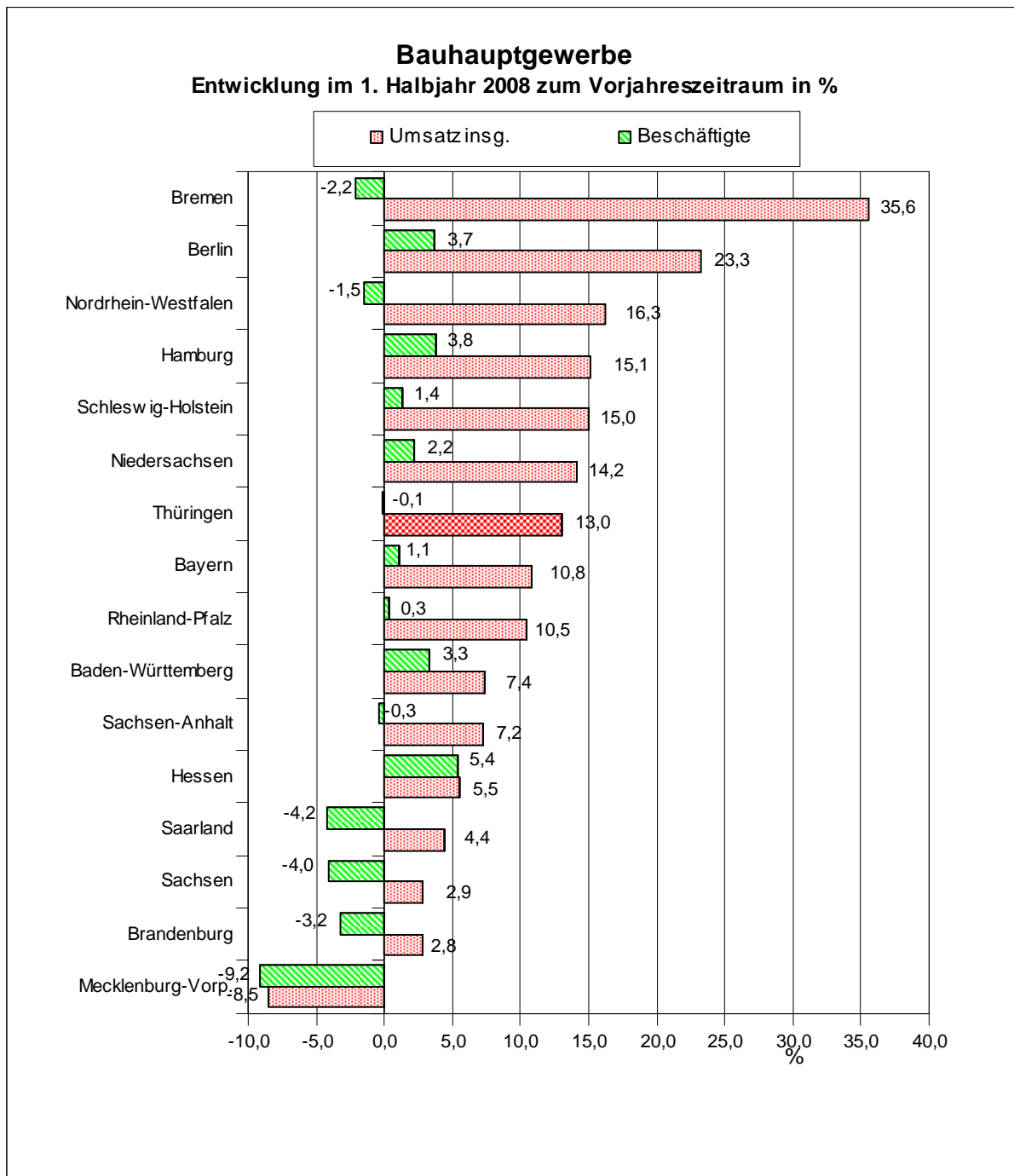
Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;  
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Abbildung 9:



Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;  
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

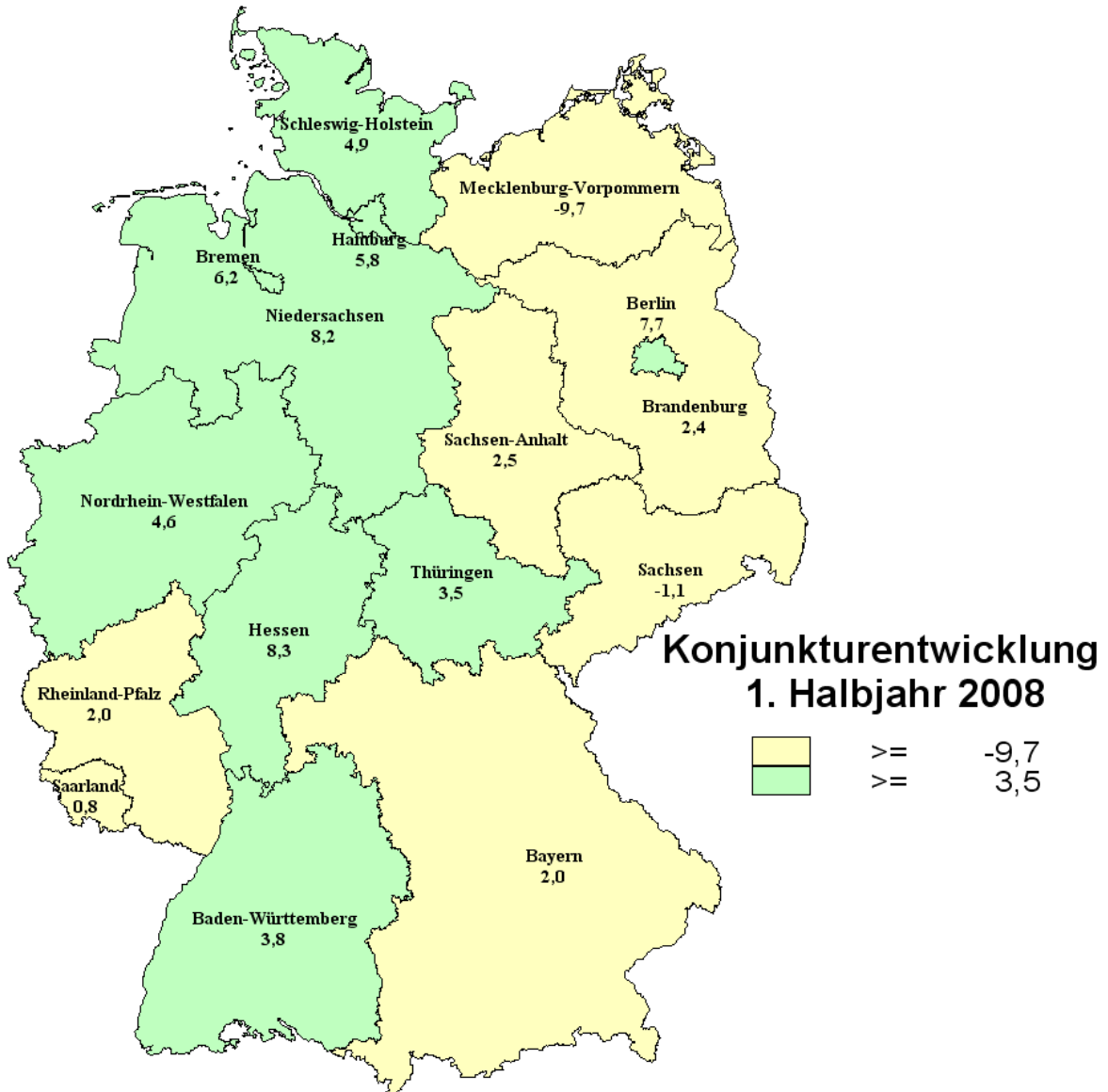
Abbildung 10:



Quellen: Statistisches Bundesamt; TLS;  
eigene Berechnungen TMWTA 22.3

Abbildung 11:

**Entwicklung des Konjunkturindex\* im Bauhauptgewerbe  
1.Halbjahr 2008 zum 1. Halbjahr 2007**



\* Konjunkturindex gebildet aus den Veränderungen der Indikatoren für Betriebe, Umsatz, Beschäftigte und Auftragseingang